

Herr Winkler und Herr Hing; aus früherer Zeit und schon rühmlichst bekannt sind die Herren Felsenmaier (ein ausgezeichneter Forcereiter ohne Sattel) und Gautier (ein gewandter Reiter und Voltigeur). Herr Urban Walther ist in seinen Grotesquen, ganz besonders aber als Jongleur, namentlich in seinem Spiele mit den Kanonenkugeln Meister. Die Herren Martinek (Grotesque-Reiter), Jos. Hager (Schulreiter), Benzlow (Athlet), Jean Hager (Reiter) und Joseph Wandritschek (Komiker und Gymnastiker), so wie die Damen Gautier, Peterka, Martinek, Felsenmaier u. s. w. tragen würdig zum Gelingen des Ganzen bei. Ganz vorzüglich sind aber vier Kinder, welche mehr leisten, als wir je hier von Kindern gesehen. Die dressirten Pferde endlich machen ihrem Meister alle Ehre. Ich hoffe bald auf diese Künstlergesellschaft wieder zurückzukommen, da die ersten Vorstellungen, in denen sich ja Künstler und Pferde erst an den neuen Circus gewöhnen müssen, immer nur als große Proben zu betrachten sind und ich also erst nach dem Besuche mehrerer späterer Vorstellungen eine ausführliche Beurtheilung mit voller Sicherheit wagen kann.

die jetzige Oberpostamtszeitung folgte \*). — Das erste regelmäßig täglich erscheinende Blatt gab in England Daniel de Foë 1709 unter dem Titel: the daily courant heraus. — Ueber die Fortschritte der Schnelligkeit des Druckes ist aus einem im vorigen Jahre in London erschienenen Werke von Knight Hunt (s. Grenzboten Nr. 49 v. J. 1850) Folgendes zu entnehmen: 1840 zog das größte englische Blatt, die Times, nur 2800 Exemplare in der Stunde ab; 1845 brachte sie es dahin, 6000 Doppelbogen stündlich zu drucken; jetzt sieht sie sich durch eine neue Erfindung, wonach die Form, die Gestalt eines Kreisabschnittes annehmend, um den Cylinder sich dreht, in Stand gesetzt, 12000 Exemplare stündlich abzugeben. — In Australien und Tasmanien (Vandiemensland) erscheinen übrigens jetzt 47, in ganz Amerika ungefähr 1900 Zeitungen, darunter ein Negerblatt (the rights of All [die Rechte Aller]) und eine Indianerzeitung (the Cherokee Phenix).

\*) Die Leipziger Zeitung ist gleichfalls eine der ältesten in Deutschland. Schon vor 1642 hatten die beiden Zeitungsschreiber Börner und Kormarten vom Postamte zu Leipzig die Erlaubnis zur Herausgabe einer Zeitung erlangt; in dem obigen Jahre ließ der schwedische General Torstenson ihnen die weitere Verbreitung öffentlicher Nachrichten durch den Druck verbieten. Um dieselbe Zeit hatte auch das Oberconsistorium den Buchdrucker Riepsch ein Zeitungs-Privilegium ertheilt, und es bestanden bis 1650 zwei Zeitungen in Leipzig. Dann vereinigten sich Riepsch und Kormarten zur gemeinsamen Herausgabe einer Zeitung, die, wie Gretschel (Sächs. Gesch. II. 377) berichtet, nach einem Rescripte des Kurfürsten Johann Georg I. diesem viel Vergnügen machte, daher er auch dem Buchdrucker Riepsch gegen ein Pachtquantum ein Verbotungerecht ertheilte. Dieser Pacht ging 1671 auf den Leipziger Postmeister Mühlbach über, von wo an die Zeitung Staats-eigenthum blieb.

Miscelle.

Notizen über das Zeitungswesen. Die ältesten Zeitungen — gedruckte Neuigkeitsblätter — kamen im südlichen und westlichen Deutschland schon im 16. Jahrh. auf. Sie erschienen aber noch nicht in regelmäßigen Zeitabschnitten. Die ersten eigentlichen, d. h. periodischen Zeitungen finden sich in Venedig, in Folge des Türkenkrieges 1563, anfangs nur geschrieben (Notizie Scritte), nach 1580 auch gedruckt. In England wurden um dieselbe Zeit gleichfalls geschriebene Nachrichten verbreitet (news-papers), das älteste bekannte gedruckte Blatt des English Mercury vom 23. Juli 1588 bewahrt das britische Museum auf, aber dieser Mercury erschien nicht regelmäßig; das erste periodische Blatt sind die Weekly news, deren erste Nummer vom 23. Mai 1622 von Bourne und Archer unterzeichnet ist. In Frankreich erschien die erste Zeitung zu Richelieu's Zeit, herausgegeben von einem Arzte, Theophile Renaudot, 1632. Die älteste eigentliche Zeitung in Deutschland ist das seit 1615 und bekanntlich noch jetzt bestehende Frankfurter Journal, dem 1616 die „Postavisen“,

Leipziger biographischer Erinnerungskalender.

Am 8. Mai 1824 starb zu Gohlis der hiesige Zeichenmeister und Kupferstecher Gustav Georg Endtner, geboren zu Nürnberg 1754. Von ihm rühren eine große Anzahl von Porträts, Bignetten, Ansichten u. von der Mitte der siebziger Jahre bis in das zweite Jahrzehend dieses Jahrhunderts her.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Leipziger Börse am 7. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	92	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	109 1/2	109	Magdebg.-Leipziger .	213 1/2	—
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische .	95	94 3/4
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . .	83 3/4	83
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische . . . .	—	—
do. 10/16-Sch. . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth.	94 3/4	—
Cöln-Mindener . . .	103	102 1/2	Oesterr. Bank-Noten	77 3/4	77 1/2
Fr.-Wilh.-Nordbahn .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	142	141 1/2	desbank La. A. . . .	144 1/2	—
Löb.-Zittauer La. v	22 1/2	—	do. La. B. . . . .	116 3/4	116 1/2

Tageskalender.

- Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Pharmacognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
- Hermann Krone's Riesen-Daguerreotyp, Gerhards Garten im Japanischen Pavillon, Aufnahme im Glasalon täglich von Sonnenauf- bis Untergang, Bilder in beliebiger Größe von 1 1/2  $\text{fl}$  bis 50  $\text{fl}$ .
- Krügers Badeanstalt, Rosenthalgasse Nr. 1, ist täglich von früh bis Abends geöffnet.
- Centralhalle: Merkantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waaren-lager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends. Modes-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.

- Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.
- Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, von früh 8—6 U. Abends.
- Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 7—7 U. Abds.
- Unionshalle, Concert im Casino, 7—10 U.

Theater.

Gastdarstellung der Herren Staudigl, vom K. K. Hoftheater nächst dem Kärnthner Thore zu Wien, und Chrudimsky, vom Stadttheater zu Frankfurt a/M.

Robert der Teufel, große romantische Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Franz. des Scribe und Delavigne. Musik von Meyerbeer.

- Personen:
- Robert, Herzog der Normandie, genannt Robert der Teufel, . . . . .
  - Bertram, sein Freund, . . . . .
  - Isabella, Prinzessin von Sicilien, . . . . . Fr. Schreiber-Richb.
  - Alberti, ein Ritter am Hofe des Königs von Sicilien, . . . . . Herr Wilsch.
  - Der Major Domus des Königs . . . . . Meißner.
  - Raimbaut, ein junger Landmann aus der Normandie, . . . . . Quint.
  - Alice, ein Landmädchen aus der Normandie, seine Braut, . . . . . Fräul. Mayer.
  - Ritter und Edle. Hofdamen. Hofleute. Der Superior. Ordensbrüder. Turniergäste. Pagen. Trabanten. Landmädchen. Geister. Dämonen.
- Ballet: Helene . . . . . Fräul. Püfelbt. Nonnen. Dämonen.
- Scene: Sicilien. Der Text der Gefänge ist an der Cassé für 3 Kreuzroschen zu haben. \* \* Robert — Herr Chrudimsky. \* \* \* Bertram — Herr Staudigl.